

M E H R S T R O P H I G

immer  
stets

überall  
partout

I M M E R  
S T E T S

immer stets  
immer stets

Ü B E R A L L  
P A R T O U T

W Ä H R E N D E  
R A U M Z E I T

die lange freude  
der wanderschaft

die beine pendeln  
die zeit zum ziel

der sinkende abend  
die währende nacht

die dämmerung weckt  
uns zur fortsetzung

und so weiter und so  
weiter und so weiter

F R O H E F L U C H T

das rad der zeit rollt  
rollt und bricht

weiter per pedes

fersengeldgeil  
pfeilgeschwind

mit hermes  
zum bruder

dort  
oben

H E R Z E N U N S E R

versuche ich zu denken  
verschiebt es mich  
ich erschrecke  
dann schaue ich wieder

es nähern sich  
die erde von unten  
der himmel von oben  
vergangenheit zukunft

ich staune wir staunen

der mond in der nacht  
die sonne am morgen  
niederschlag füllt  
bäche und seen

unsere herzen schlagen  
die lungen ver  
schaffen sich luft  
wir schauen und schaun

S A N F T E R K O S M O S

ich ruh in einem traum  
auf moos der insel kos

o altertum  
o neuzeit  
synthesis  
und alles  
und nichts

synchron synchron synchron

und nichts  
und alles  
synthesis  
o neuzeit  
o altertum

auf moos der insel kos  
ruh ich in einem traum

W E S E N T L I C H

mensch wese  
werde licht

die heimat heißt ein rotweißrotes tuch

ich schwärze meinen hut und gehe fort

ver  
wes  
ung

hinter tuch und hut  
pfingstrosenfingert  
der morgenröte glut

W A H R

das tal  
in dem ich eingeladen  
war war  
zugetan  
mit einer wolkendecke

das glas aus dem ich trank  
der tisch an dem wir saßen  
das tal  
mit seinen bergen die die wolken trugen

waren  
särge

die allen sehr  
gefallen haben

selbst herr jandl hat sich sehr gefreut

S T E T S

s  
tet  
s

st  
e  
ts

s  
t  
e  
t  
s

st  
e  
ts

s  
tet  
s

S T E T S

U N S E R E

versuche ich zu denken  
verschiebt es mich  
ich erschrecke  
dann schaue ich wieder

es nähern sich  
die erde von unten  
der himmel von oben  
vergangenheit zukunft

ich staune wir staunen

der mond in der nacht  
die sonne am morgen  
niederschlag füllt  
bäche und seen

unsere herzen schlagen  
die lungen ver  
schaffen sich luft  
wir schauen und schaun

H E R Z E N

K O S

ich ruh in einem traum  
auf moor der insel kos

o altertum  
o neuzeit  
synthesis  
und alles  
und nichts

synchron und synthesis

und nichts  
und alles  
synthesis  
o neuzeit  
o altertum

auf moos der insel kos  
ruh ich in einem traum

M O S

Ü B E R A L L  
T Ä G L I C H

morgendämmerung  
verbreitet sich

wolken warten auf  
ihre verzauberung

der himmel ruht auf  
dem kegel der linde

der himmelsrand formt  
sich zum horizontrund

zwischen oben und unten  
erfinden vögel den flug

und wieder geht die sonne  
auf und erfindet dich neu

sei  
E W

jetzt  
I G K

jetzt  
E I T

nun  
Z U

jetzt  
E W I

jetzt  
G K E

von  
I T

D U R C H   F A R N   U N D   F I R N

im gitterbett liegt hänschen klein  
und rollt im schlaf  
die runden augen

ums tal die berge  
sind esel löwe hahn  
mit kamm und klau

mittten in der heimat  
bleibt er fremd  
er will

um alles in der welt nichts werden

bis ihn  
ein ohr zudeckt  
und eine zunge leckt

da warf der pflug  
am schwarzen himmel  
eine blaue furche

der geht er nach  
durch farn und firn  
vorm mund die fahne mit dem herzen

U M A L L E S I N D E R W E L T

er kann sich befrein  
reist um die erde  
in der sonne

im wellental  
des meeres  
der seestern

fremde tut gut  
schweres löst sich  
die fremden sind freundlich

feindlich ist die heimat und falsch

die fremden sind freundlich  
leichtes geschieht  
fremde tut gut

äquatortaufe  
des meeres  
letzte ölung

er träumt im  
schein des mondes  
im schatten der erde

rosig  
das auge  
der magd des herrn

das auge des herrn amethystern

über dem dach  
hell der stern

im stall unterm dach

ochs und  
esel im stroh  
D A S C H R I S T U S K I N D  
schaut lustig  
und froh

der stern der weisen

aber wird grau  
und erblindet

weil die holde sonne erscheint

wechselt und weilt  
ewig und  
immer

augenpaar  
sonne mond  
blindgeweint

ich habe die mutter verlassen

dorniger  
morgenstern

explodiert

da  
erbebten  
R Ä U M E   U N D   Z E I T E N  
erbebten  
da

ich und du

erde himmel  
entzweit

mein vater hat mich verlassen

gott erbebte  
schaudernd  
und starb